

Standpunkt

Erinnerungen an Mondorf-les-Bains

Das Wichtigste, das ich während meiner Schulzeit über Luxemburg wusste, war, dass Loftleidair, die isländische Fluglinie, Billigflüge ab Luxemburg nach New York anbot. Da waren auch noch einige luxemburgische Sportler, wie der Überraschungs-Olympiasieger von 1952 über 1500 Meter, Josy Barthel, oder der Velorennfahrer Charly Gaul.

In den 70er-Jahren kamen Frau Molitor und Herr Wagner dazu, die während vielen Jahren das Grossherzogtum bei der jährlichen FEI-Generalversammlung vertraten und kaum beachtet wurden, denn reitsportliche Aktivitäten auf internationaler Ebene gab es in Luxemburg nicht. Immerhin hatte der luxemburgische Pferdesportverband Anfangs der 70er-Jahre zwei unzufriedenen belgischen Springreitern, Edgar-Henri Cuepper und Christian Huysegoms, eine luxemburgische Lizenz erteilt.

Dann, Mitte der 80er-Jahre, kam Luxemburg ins pferdesportliche Rampenlicht. In Mondorf organisierte ab 1983 der Architekt Paul Kayser – von seiner pferdebegeisterten Tochter Tania dazu ange-regt – Dressur- und bald darauf auch Springturniere. 1989 folgte Roland Kneip, Direktor der grössten Supermarkt-Kette, und führte bis 1996 einen CSIO in Oberanven durch.

Heute sind beide Turniere Geschichte. Oberanven dauerte nur acht Jahre, mit acht Nationenpreisen, wovon derjenige von 1993 von einer Schweizer Equipe gewonnen wurde. Mondorf überlebte länger: bis 2010, allerdings seit 15 Jahren zuerst reduziert international, dann nur noch national.

Unkraut statt Piaffe, Passage und Pirouette

Vor einiger Zeit, auf der Durchreise nach Belgien und den Niederlanden übernachteten wir in Luxemburg und machten einen Nostalgiebesuch in Mondorf. Das ungefähr 4000 Einwohner zählende Mondorf-les-Bains wurde im 19. Jahrhundert bekannt als Badeort. Über 100 Jahre später wurde das etwas in Vergessenheit geratene Spa durch die Eröffnung des ersten und einzigen Spielcasinos Luxemburgs wiederbelebt. Das Casino 2000, so heisst es immer noch, war für die internationalen Turniere der 80er- und

90er-Jahre die imposante Kulisse. Damals waren es das Casino und daran angebaut ein Hotel. Heute, das erlebten wir bei unserem Besuch, sind mehrere Gebäude dazugekommen, darunter ein Festsaal für 2000 Gäste.

Das Viereck, wo seinerzeit Christine Stückelberger und Otto Hofer nicht nur ritten, sondern gar siegen, ist dagegen kaum mehr zu erkennen. Wo früher Piaffe, Passage und Pirouetten versucht wurden, wächst heute Unkraut. An einer Holzwand am Viereckrand ist eine Plakette befestigt, auf der die glorreiche Turniergeschichte Mondorfs rudimentär festgehalten wird.

Europameisterschaften Dressur

Glorreich waren die rund 15 Jahre, währenddem in Mondorf auf höchstem Niveau geritten wurde. Zweimal, 1989 und 1995, wurde hinter dem Casino 2000 um Dressur-EM-Ehren geritten und fünfmal wurden Qualifikationen für den Dressur Weltcup durchgeführt (damals waren sie noch im Freien erlaubt). Die ersten vier Weltcup-Qualifikationen in Mondorf wurden von Schweizern gewonnen: Christine Stückelberger 1985, 86, 87, zuerst zweimal mit Rubelit, dann mit Gauguin de Lully. 1988 siegte Otto Hofer mit Andiamo.

Bei der Dressur-EM von 1989 siegte Nicole Uphoff mit Rembrandt, vor Margit Otto-Crepin (Corlandus)

und Ann-Kathrin Linsenhoff (Courage). Sechs Jahre später, als beim Casino 2000 in Mondorf erneut um EM-Ehren geritten wurde, kam es zum grossen Duell Gigolo gegen Bonfire. Damals siegte Isabell Werth mit Gigolo vor Anky van Grunsven. Sven Rothenberger wurde Dritter auf Bo. Für die Schweiz gab es bei diesen beiden Mondorfer Europameisterschaften eine Mannschafts-Bronzemedaille und zwar 1989 mit Otto Hofer, Daniel Ramseier, Samuel Schatzmann und Ulrich Lehmann. Gold holte beide Male Deutschland. Bei den CSIOs im nur 600 Einwohner zählenden Oberanven, wo, wie erwähnt, 1993 die Schweizer den Nationenpreis gewannen, beteiligte sich auch eine luxemburgische Equipe, bestehend aus der einheimischen Maria Haug und drei Söldnern: Die bereits erwähnten Cuepper und Huysegoms sowie der Deutsche Jürgen Kenn.

Autor



Max E. Ammann

Ehemaliger Weltcup-Direktor
meaf@network4events.com

Wie wichtig die Dressur- und Springturniere in Mondorf-les-Bains waren, bewiesen die vielen Prominenten des Grossherzogtums, die regelmässig als Ehrengäste dabei waren: Grossherzog Henri mit seiner Gattin Maria Teresa (mit teilweise Schweizer Hintergrund) oder Ministerpräsident Jacques Santer. Dazu die imposante Kulisse der Casinobauten. Ob in deren Räumen Preisgelder verspielt wurden, ist nicht bekannt.



Daniel Ramseier mit Random...



... und Otto Hofer mit Renzo gehörten zum Bronze-Team an der Europameisterschaft 1989 in Mondorf. Fotos: Jacques Toffi